

Jede Eintrittskarte bewirkt Gutes

Gemeinwohl Zusätzlich zum Ortsjubiläum kann Hattenhofen 25 Jahre Hermann-und-Hilde-Walter-Stiftung feiern. Die Stifter vermachten Geld für soziale und kulturelle Dienstleistungen sowie Notfälle.

Von **Sabine Ackermann**



Nicht immer hat ein Bürgermeister so erfreuliches und bemerkenswertes in einer Gemeinderatsitzung mitzuteilen. „Der in Hattenhofen geborene Hermann Walter und seine Frau Hilde stellen einen großen Teil ihres Vermögens zur Gründung einer gemeinnützigen Stiftung für soziale und kulturelle Zwecke zum Wohle der Heimatgemeinde von Hermann Walter zur Verfügung“, konnte Jochen Reutter Ende Mai 2000 vermelden. „Mit diesem Erbe und der Kapitalaufstockung der Gemeinde in Höhe von 250.000 Euro aus dem Erlös der EnBW-Aktien, war der Grundstein für eine sehr gute finanzielle Basis gelegt“, so der Schultes. Die Vergaberichtlinien der Hermann-und-Hilde-Walter-Stiftung, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienen, umfassen insbesondere die Förderung der Alten- und Krankenpflege, soziale Dienstleistungen und Notfälle sowie kulturelle Dienstleistungen in der Gemeinde Hattenhofen.

Das Vermögen aufgestockt



Wir wurden förmlich überrannt, unsere Sillerhalle platzte aus allen Nähten.

Gabi Grabinger

Chorleiterin

„Um das Stiftungsvermögen weiter aufzustocken, starteten wir im Jahr 2010 mit der ersten kulturellen Veranstaltung – Pop & Poesie“, verrät Gabriele „Gabi“ Grabinger und erinnert sich gerne zurück. „Wir wurden förmlich überrannt, unsere Sillerhalle platzte aus allen Nähten. Dies hat uns angespornt, künftig weitere kulturelle „Highlights“ nach Hattenhofen zu holen.“

Und wer, wenn nicht die vielseitige und renommierte Musikpädagogin, Moderatorin und Chorleiterin schaffte es, dank ihrer vielfältigen Kontakte unter anderem die Kabarettisten und Comedians Heinrich del Core, Jörg Knörr, Bernd Kohlhepp, Christoph Sonntag und Wommy Wonder, Musiker wie Stumpfes Zieh & Zupf Kapelle und die A-Cappella-Band Viva Voce sowie Sängerin Pe Werner und Tenor Jay Alexander, in die 3000-Seelen-Gemeinde Hattenhofen zu holen. Nicht nur: Auch Hattenhofens virtuoser Tastenzauberer am Piano – Peter Grabinger – ließ es sich nicht nehmen, die jeweiligen Künstler mit seinem außergewöhnlichen Spiel am Flügel zu begleiten. „Wir konnten bei inzwischen 13 großen Veranstaltungen, auch dank des abwechslungsreichen Caterings, einen Gesamterlös von 25.000 Euro erzielen“, heißt es weiter von Gabi Grabinger.

Zahlreiche Projekte unterstützt

Die jährliche Ausschüttung der Stiftungsmittel belaufe sich mittlerweile auf eine stattliche Gesamtsumme in Höhe von 283.000 Euro. Mit diesen Stiftungsgeldern konnten zahlreiche Projekte der Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit in Vereinen, Organisationen und Institutionen sowie von Kindergarten, Schule und Kirchen unterstützt und umgesetzt werden. „Jede Eintrittskarte zählt und bewirkt Gutes“, so das Fazit von Gabi Grabinger und Bürgermeister Jochen Reutter über den Stiftungs-Schatz des Ehepaars Walter, den es vermutlich im Landkreis Göppingen so nicht mehr gibt.

Geschichte der Hermann-und-Hilde-Walter-Stiftung

Geschäftsmann Hermann Walter (1908-2000) aus Hattenhofen machte sich in seinem Elternhaus als Stricker selbständig. Nach dem Zweiten Weltkrieg trat er als geschäftsführender Gesellschafter in die Württembergische Strickwarenfabrik Volkert & Co. KG in Göppingen ein, in der seine Frau Hilde (1909-1999) als Direktrice und Beraterin in Mode- und Stilfragen mitarbeitete.

Ruhestand Nachdem das florierende Unternehmen seinen Sitz nach Plüderhausen verlegte, zog das Ehepaar ins Remstal. 1973 mit 65 Jahren im Ruhestand, wurde Plüderhausen für Hermann und Hilde Walter zur zweiten Heimat, allerdings, die Verbindung zur Gemeinde Hattenhofen und dem örtlichen Vereinsleben blieben erhalten.

Testament 1992 verfügten beide in ihrem gemeinsamen Testament, dass neben der Plüderhäuser Stiftung auch für Hattenhofen eine gleich lautende Stiftung eingerichtet wird – was am 15. Dezember 2000 umgesetzt wurde.